

Platformers' Days 2010



**27. & 28. August 2010 in
Hohenroda/Hessen**



Mobiles Heben und Bewegen — Auf der Leitmesse für mobile Hebeteknik und mobile Höhenzugangstechnik im deutschsprachigen Raum präsentieren Aussteller aus dem In- und Ausland Neuheiten und Bewährtes:

Arbeitsbühnen, Krane, Materiallifte, Mobilgerüste, Personenlifte, Teleskopstapler uvm.

Wann: Am 27. und 28. August 2010

Wo: Im Hessen Hotelpark Hohenroda

Ihre Informationsanfrage an 2010@platformers-days.de beantworten wir gerne.

www.platformers-days.de

Auf lange Sicht

Der italienische Hersteller Merlo investiert stark und will sich so einen größeren Anteil am Weltmarkt für Teleskopplader sichern. Alexander Ochs hat sich die Produktion in Italien angeschaut.

Als die derzeitige Rezession begonnen hat, war Merlo wohl der viertgrößte Teleskoppladerhersteller weltweit, hinter Manitou, JCB und JLG. Heute ist es gut möglich, dass Merlo bereits zu den Top 3 zählt und den führenden zwei Herstellern viel näher ist als je zuvor.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Cuneo im Piemont – wohl am ehesten bekannt durch die Mon-Chéri-Werbung mit der „Piemont-Kirsche“. Gehören tut der Betrieb der Merlo-Familie. Der Umsatz ist von 395 Millionen Euro im Jahr 2008 um rund 20 Prozent auf 315 Millionen Euro im Jahr 2009 gesunken. 75 bis 80 Prozent davon entfallen auf Teleskopplader. Trotz dieses Rückgangs hat das Familienunternehmen die Mitarbeiterzahl 2009 um über zwei Prozent erhöht. Die meisten Mitbewerber leiden unter wesentlich höheren Rückgängen und haben einen drastischen Sparkurs eingeschlagen. Knapp zehn Prozent des Umsatzes bei Merlo, das sind 30 Millionen Euro, wandern direkt in Forschung und Entwicklung sowie in die Automatisierung der Produktionsabläufe, zuletzt einen Montageroboter für die Fertigung von Achsen und Getrieben. Auch das Firmengelände ist von 15 auf 17 Hektar gewachsen, weil ein neues Gebäude für Logistik und Ersatzteile geplant ist.

In den Produktionshallen herrscht nach wie vor reger Betrieb, zwischen 20 und 22 Teleskopplader werden hier im Schnitt am Tag montiert, im Ein-Schicht-Betrieb. Im vergangenen Jahr hat Merlo laut eigener Aussage insgesamt über 6.000 Maschinen hergestellt, davon mehr als 5.000 Teleskopplader.



Die neue MPR15/18 wurde enthüllt



Silvia und Amilcare Merlo



Die Phalanx der Teleskopen

Dafür gibt es eine ganze Reihe von Gründen. Zuerst zielen bei Merlo mehr Produkte auf die Landwirtschaft ab als bei den Wettbewerbern, und dieser Sektor zeigt sich allgemein weitgehend stabil. Merlo ist außerdem der weltgrößte Hersteller von 360 Grad rotierenden Teleskopen, den Rotos, wie sie bei Merlo heißen. Und dieser Maschinentyp konnte auch während des Abschwungs zulegen, da sich Vermieter mit Nischengeräten verstärken. Schlussendlich war Merlo nie sonderlich erfolgreich darin, seine Geräte bei größeren Vermietern zu platzieren – welche ihre Einkäufe nun quasi komplett auf Eis gelegt haben –, sodass das italienische Unternehmen weit weniger betroffen ist vom Einbruch in diesem Bereich.

Merlo setzt darauf, dass der Markt für Teleskopplader früher oder später wieder anziehen wird und investiert darum kräftig in neue Modelle und neue Technologien. Zugleich werden Marketing und Vertrieb ausgebaut. Der Hersteller

hofft, dass sich dies auf lange Sicht rechnet und man so einen Satz nach vorne machen kann. Die Tochter von Firmengründer Amilcare Merlo, Silvia, seit 17 Jahren im Unternehmen, soll dabei künftig eine bedeutendere Rolle übernehmen. Schließlich wird der sympathische und kosmopolitische Gründer dieses Jahr 75. **K&B**

Merlo setzt zum Überholen an

Mit diesen Zahlen dürfte Merlo den anderen dreien näher gekommen sein als jemals zuvor – oder vielleicht schon einen von ihnen überholt haben? Wie hat das Unternehmen dies geschafft?

Merlos Firmensitz im norditalienischen Cuneo

